

Soft Skills | Überfachliche akademische Kompetenzen

Die Sprache der Wissenschaft und ihre Leser. Von der Dissertation zum Buch

Workshop mit Martin Bauer, M.A. und Prof. Dr. Valentin Groebner

Daten

Montag, 23. April und Dienstag, 24. April 2012
Beginn 13 Uhr, Ende 18 Uhr des Folgetages

„Mein neues Forschungsgebiet“, lässt der amerikanische Schriftsteller Jonathan Lethem einen seiner Romanhelden sagen, „war irrelevant, aber bedeutungsvoll. Die Ergebnisse erschienen ausschließlich in deutscher Übersetzung, und zwar in Sammelbänden der Reihe *Veröffentlichen oder Sterben*. Es waren Aufsätze mit unendlich langen Fußnoten, trocken und unlesbar wie eine Handvoll feinen Sandes.“

Ohne Fußnoten geht es in der Wissenschaft nicht – aber müssen wissenschaftliche Bücher immer schwer lesbar sein? Prägnanz und gute Lesbarkeit sind keine blosse „Verschönerung“ eines Texts: Denn Wissenschaft ist ohne eine öffentliche Darstellung ihrer Resultate undenkbar. Was macht aber einen guten wissenschaftlichen Text heute aus? Wie haben sich die Regeln für das Publizieren wissenschaftlicher Texte in den letzten zehn Jahren verändert, und was muss man bei der Umarbeitung einer akademischen Qualifikationsschrift in ein gut lesbares Buch beachten?

Der zweitägige Workshop richtet sich an fortgeschrittene Doktorierende aus kulturwissenschaftlichen Fächern, die bereits Teile ihrer Dissertationsmanuskripte fertiggestellt haben. Anhand eigener und fremder Texte konzentriert sich der Kurs auf die Praxis des wissenschaftlichen Schreibens und Veröffentlichens: Auf die Verlockungen und Fallen des Jargons, auf Klarheit und Nuancierung des Stils, auf Argumentationen und ihre Rhetorik, auf die Angst vor dem Schreiben, aber auch auf das Vergnügen an der Sprache – denn ohne das geht es nicht. Und schließlich geht es nicht zuletzt darum, welche Ansprüche die Herausgeber von Zeitschriften und die Lektorinnen und Lektoren von Verlagen als „gate keeper“ heute an wissenschaftliche Texte und an deren Verfasserinnen und Verfasser stellen.

Anmeldung

Bis am **08. August 2011** an Sarah Beyeler (sarah.beyeler@iash.unibe.ch)

Martin Bauer war für verschiedene deutsche Verlage tätig, unter anderem als Cheflektor für den Fischer Verlag. Er war Herausgeber der „Neuen Rundschau“ und arbeitet heute am Hamburger Institut für Sozialforschung, deren wissenschaftliche Zeitschrift er betreut.

Valentin Groebner ist Professor für Geschichte an der Universität Luzern.

Institute of Advanced Study
In the Humanities and the
Social Sciences | IASH
Falkenplatz 16
CH-3012 Bern
www.iash.unibe.ch

u^b

b
**UNIVERSITÄT
BERN**